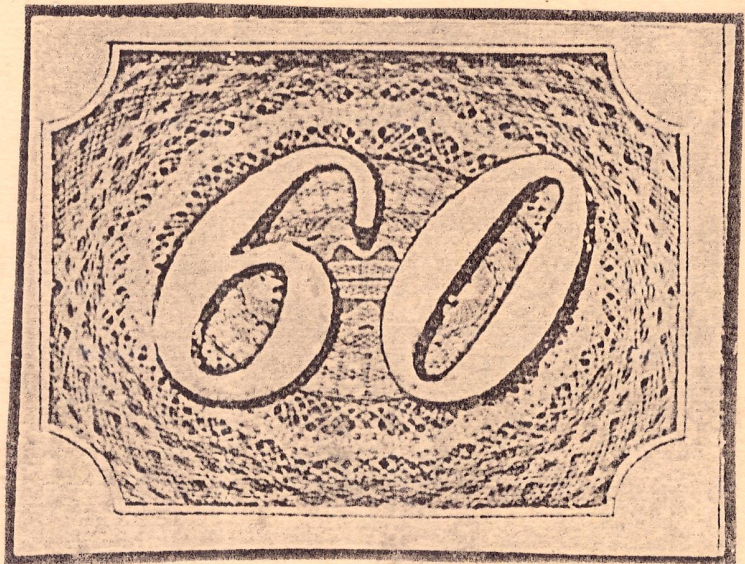
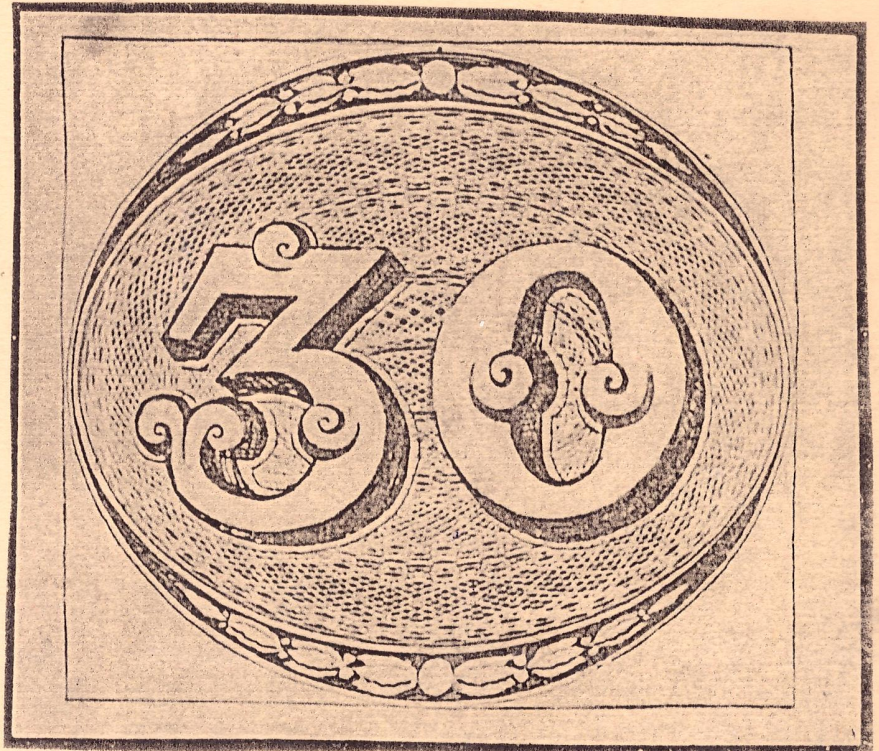


Die Ochsenaugen und die Ziegenaugen von Brasilien



(Die Freimarken von Brasilien der 1. und 2. Ausgabe)

DIE OCHSENAUGEN UND DIE ZIEGENAUGEN VON BRASILIEN (Die Freimarken von Brasilien der 1. und 2. Ausgabe)

Als drittes Land der Erde, nach Großbritannien und dem Kanton Zürich, gab die Postverwaltung von Brasilien am 1.8.1843 die ersten Briefmarken auf dem amerikanischen Kontinent heraus, die unter dem Namen Ochsenaugen weltbekannt wurden. Da die ersten Marken des Landes lediglich für den Inlandsverkehr bestimmt waren, erübrigte sich die Nennung des Landesnamens und der Wertbezeichnung in Reis. Ab dem 1.7.1844 wurde dann die zweite Ausgabe, die sogenannten Ziegenaugen ausgeben.

Ziel dieser Darstellung ist es, bei der Ausgabe 1843 beginnend, die Freimarken der 1. und der 2. Ausgabe spezialisiert zu zeigen. Besonders bei der zweiten Ausgabe werden auch die Typen und Papierunterschiede dargestellt. Auch Druckbesonderheiten wie z.B. Reentries und Randlinien werden vorgestellt. Der besondere Schwerpunkt der Darstellung liegt jedoch auf den verschiedenen Entwertungen auf den ersten zwei Ausgaben. Daneben wird auch die Verwendung der zwei Ausgaben auf portogorechten Briefen ausführlich dargestellt. Die Sammlung beginnt dabei mit zwei Vorphilat Briefen kurz vor dem Ausgabedatum der Ochsenaugen. Da die Ausgabe der Ochsenaugen erst ab dem 1.8.1843 zunächst nur in Rio de Janeiro erfolgte werden auch markenlose Belege aus den Provinzen gezeigt die die ersten Marken teils erst wesentlich später erhalten haben. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Darstellung von Einheiten der ersten zwei Ausgaben. Fälschungen der ersten Ausgabe gelangten zur Darstellung.

GLIEDERUNG

Abschnitt:	Bezeichnung	Blattzahl	ausgestellt
1.	1843 - DIE OCHSENAUGEN	34+2	34+2
2.	1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN	45	44

1843 - DIE OCHSENAUGEN

Vor Ausgabe von Briefmarken wurde das Briefporto durch den jeweiligen Empfänger am Bestimmungsort direkt entrichtet. Die Vorausbezahlung des Portos wurde erst mit der Einführung von Briefmarken am 1.8.1843 verbindlich vorgeschrieben



Inlandsbrief vom 15.5.1843 von Ouro Preto nach Rio de Janeiro, Porto 50 Reis, kurz vor Ausgabe der ersten Briefmarken am 1.8.1843 in Rio de Janeiro. Die Provinzen erhielten ihre ersten Marken erst später, teils erst Anfang 1844. Es gibt daher kein festes Datum für das Ende der Vormarkenzeit

1843 - DIE OCHSENAUGEN

Zwei Briefe aus Bahia vom 17.6.1843, kurz vor Ausgabe der Ochsenaugen. Gelaufen nach Rio de Janeiro und nach Portugal



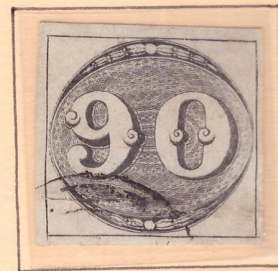
Das vorphilatelistische Seewegporto Bahia-Rio betrug 40 Reis



Porto 160 Reis für den Seeweg und 40 Reis Porto in Portugal

1843 - DIE OCHSENAUGEN

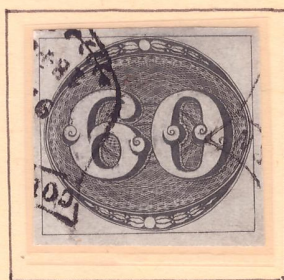
1. August 1843, große Wertziffer im liegenden Oval (sogenannte Ochsenaugen), Entwurf und Stich der Casa da Moeda (Münze). Der Druck erfolgte jedoch durch die Estamparia de Apolices (Wertpapierdruckerei) ebenfalls in Rio de Janeiro. Die 3 Werte ungebraucht (teils flauer Druck) und gebraucht.



Briefstück Corte 6.4.1845

1843 - DIE OCHSENAUGEN

Es wurden 6 Druckplatten verwendet, die teils überarbeitet wurden (Zustand A,B,C,D). Die Platten 1 und 2 enthielten je 18 mal die Nr. 1-3. Die Platten 3 und 4 enthielten nur Nr. 1 (3 x 18 bzw. 60 Stück), die Platten 5 u. 6 je 60 mal Nr. 2



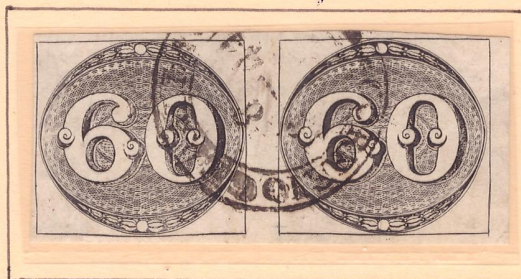
Platte 1B-9



Platte 2A-15



Platte 2C-4



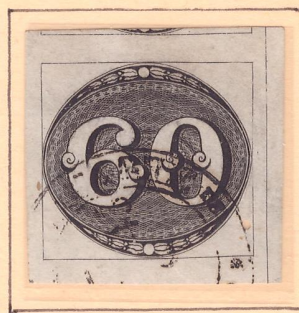
Platte 2 Zustand D Position 7 - 8



Platte 2C-5



Platte 4B-55



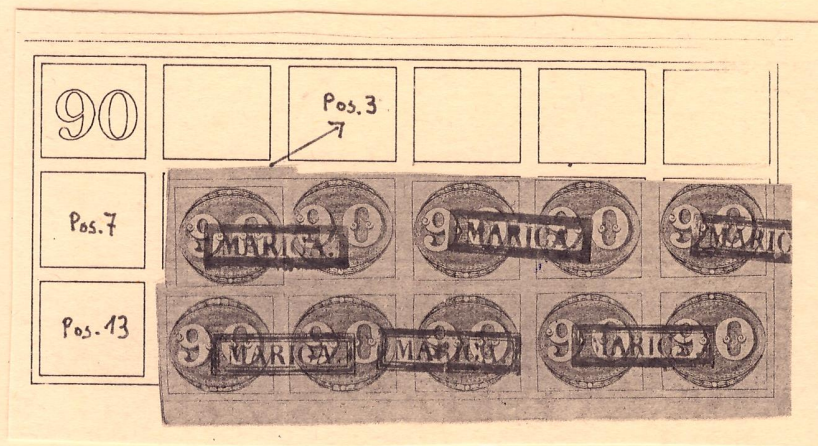
Platte 5A-42



Platte 6B-29

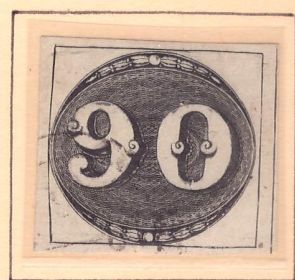
1843 - DIE OCHSENAUGEN

Bogenteil von 9 Marken von der 2. kombinierten Platte Zustand B, Position 9-12 und 14-18 aus der rechten unteren Bogenecke und aufgeklebter Einzelmarke von Position 3. Auf Briefstück einer Gerichtsakte, datiert Oktober 1844. Die Marken wurden mit dem seltenen Rahmenstempel von MARICA in brauner Farbe sauber entwertet. In dieser Form ein Unikat.

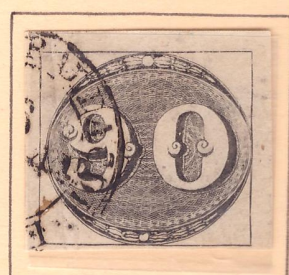


1843 - DIE OCHSENAUGEN

Von der 1. Ausgabe unterscheidet man nach Platten und Plattenzustand verschiedene Drucke, Stücke mit Bogenrandlinien.



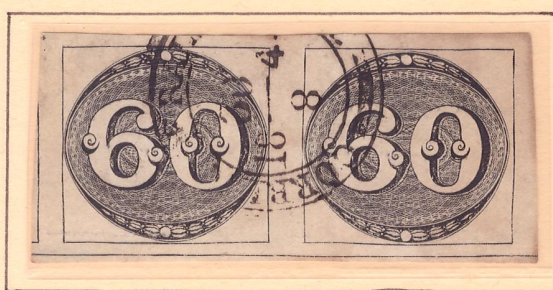
Satz im tiefschwarzem Druck.



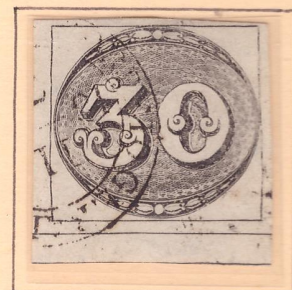
Drucke von abgenutzter Platte



Unterrand



Paar mit Bogenrandlinie unten



Stegansatz

1843 - DIE OCHSENAUGEN

Stücke mit Quetschfalte (Plie) kommen seltener vor. Paare der Werte 30 und 90 Reis. Dreierstreifen des 60 Reis Wertes



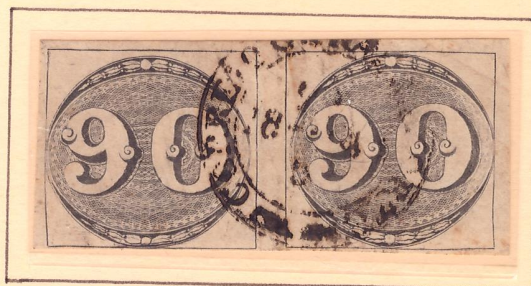
Plie



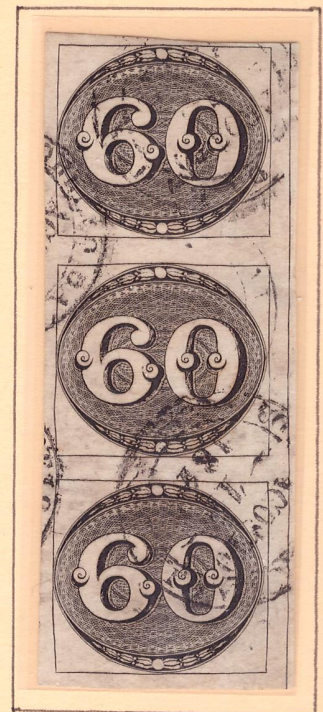
Plie



Dünnes Papier



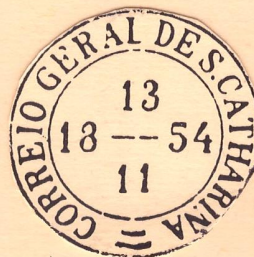
Dünnes Papier



BAHIA

1843 - DIE OCHSENAUGEN

Die Provinz Santa Catharina erhielt die erste Markenlieferung erst im Oktober 1843. Brief aus Santa Catharina nach Rio de Janeiro vom 10.9.1843. Das Porto von 40 Reis wurde hier noch nach dem vorphilatelistischen Portosystem erhoben



1843 - DIE OCHSENAUGEN

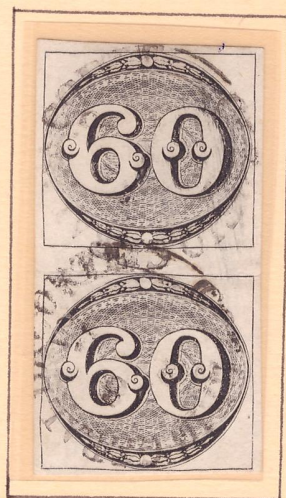
Inlandsbrief vom 2.1.1844 von Santa Catharina nach Rio Pardo über Porto Alegre (19.1.1844). Das einfache Poero bei Landbeförderung betrug gemäß Dekret Nr. 254 vom 29.11.1842 60 Reis. Von Santa Catharina sind bisher 2 Briefe bekannt.



Kopie der Vorderseite des Briefes

1843 - DIE OCHSENAUGEN

Die Stempel vom Hofpostamt in Rio de Janeiro kommen auf der 1. Ausgabe am häufigsten vor. Die Kreisstempel mit der Umschrift CORREIO GERAL DA CORTE zuerst ohne Kreiseinfassung.

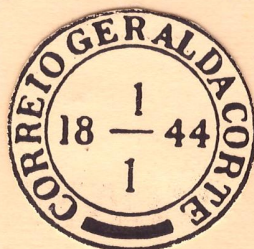


1843 - DIE OCHSENAUGEN

Der Doppelkreisstempel mit der Inschrift CORREIO GERAL DA CORTE gelangte erst ab cirka dem 6.8.1843 zur Verwendung .



...9.1844



16.8.1843



12.6.1844

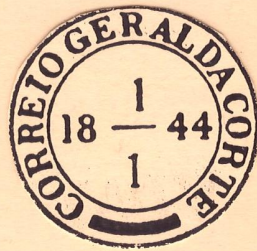
1843 - DIE OCHSENAUGEN

Brief vom 27.8.1843 von Moggy Mirim über Sao Paulo (2.9.43)
nach Rio de Janeiro. Noch keine Marken vorhanden daher Ver-
merk Pago 90 (bezahlt 90 Reis) und Franco (= frei) und Un-
terschrift des Postbeamten des Postamtes in Moggy Mirim.



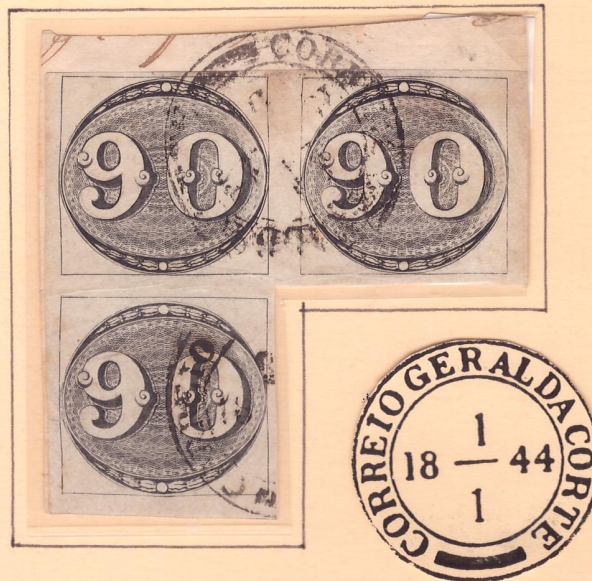
1843 - DIE OCHSENAUGEN

Wert zu 60 Reis, rückseitig auf Inlandsbrief der ersten Gewichtsstufe vom 21.10.184? von Rio de Janeiro (Correio Geral da Corte) nach Cidade de Serro in Minas Geraes gelaufen



1843 - DIE OCHSENAUGEN

Seltener Dreierblock des Wertes zu 90 Reis. Brief vom 31.8. 1843 aus Marianna, Porto 60 Reis, da noch keine Marken vorhanden, somit ein vorphilatelistischer Brief nach Barbacena die Provinzen erhielten Ihre ersten Markenlieferungen später. Nur in Rio de Janeiro waren die Marken am 1.8. verfüg.

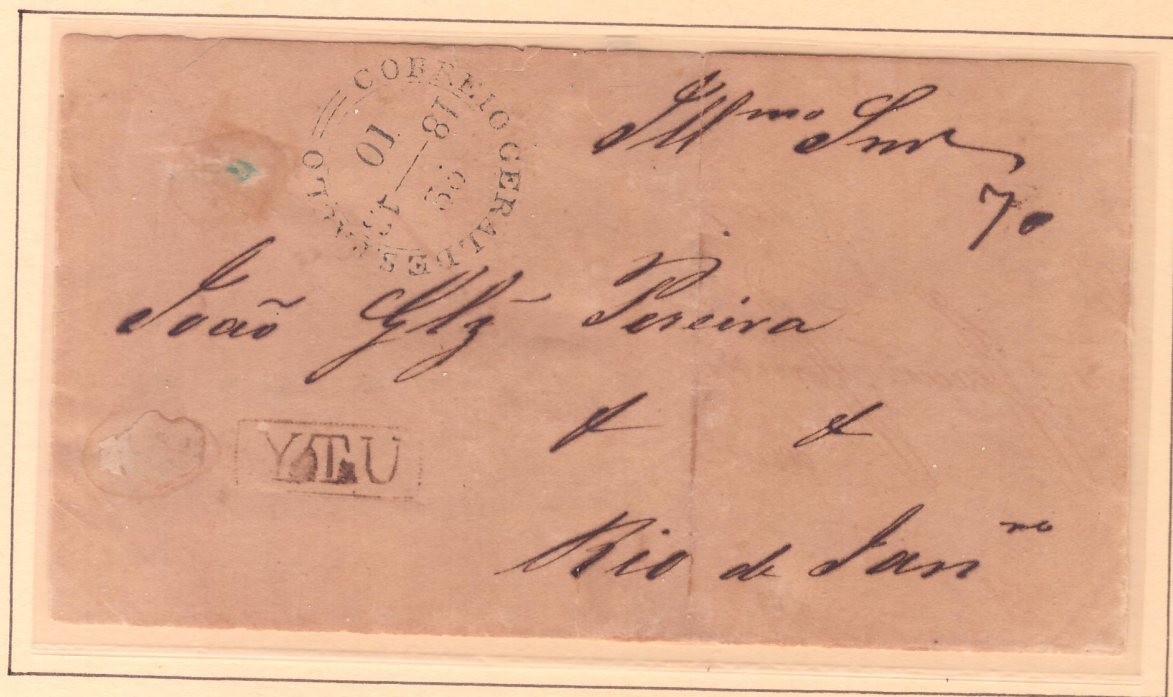


1843 - DIE OCHSENAUGEN

Briefteil aus Ytu vom 17.10.1843 über Sao Paulo mit dem Durchgangsstempel vom 22.10.1843 nach Rio de Janeiro gelaufen. Da in Ytu noch keine Briefmarken vorhanden waren, wurde der Brief noch nach altem Porto von 70 Reis taxiert.



17.12.1843

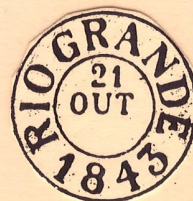
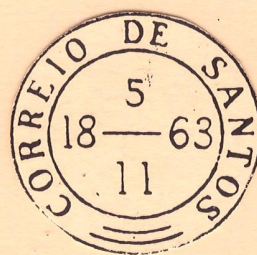


1843 - DIE OCHSENAUGEN

Entwertungen mit Stempeln von Santos, Ouro Preto, Rio Grande

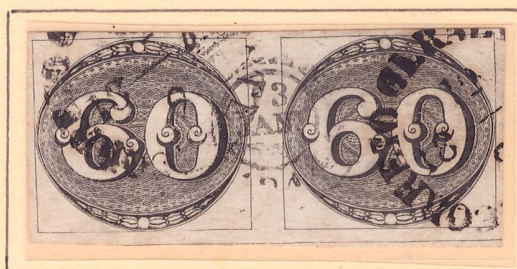
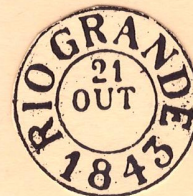
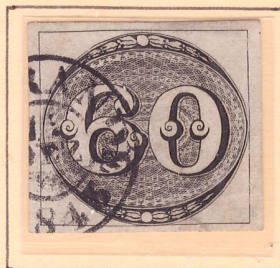
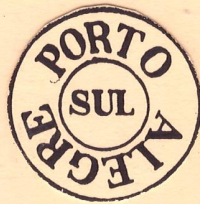


4.6.1844



1843 - DIE OCHSENAUGEN

Entwertungen aus Porto Alegre und Rio Grande. Paar zu 60 Reis entwertet mit Corte Stempel u. in der Mitte ein schwacher Ankunftsstempel von Rio Grande vom 13. Januar 1844.



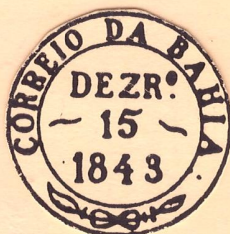
1843 - DIE OCHSENAUGEN

Inlandsbrief (rep.) von Campinas nach Sao Paulo. Von Campinas sind nur 5 Ochsenaugenbriefe, alle mit 60 Reis Marke bekannt

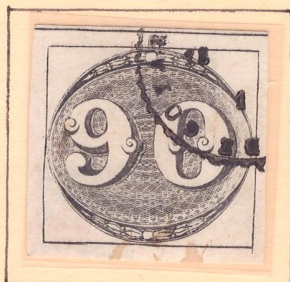
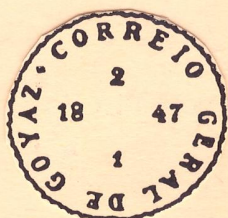
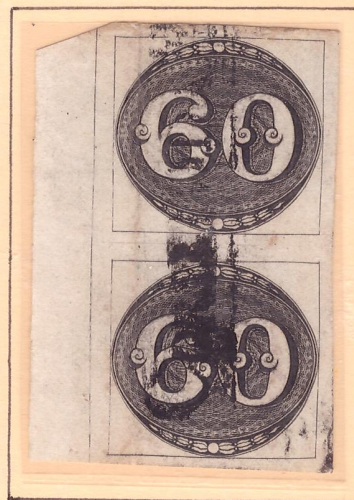


1843 - DIE OCHSENAUGEN

Frühe Verwendung des Stempels von Bahia vom 11.10.1843. Da Bahia die erste Markenlieferung erst im September 1843 erhielt. Weitere Entwertungen von Bahia, Goyaz und Mogy Mirim

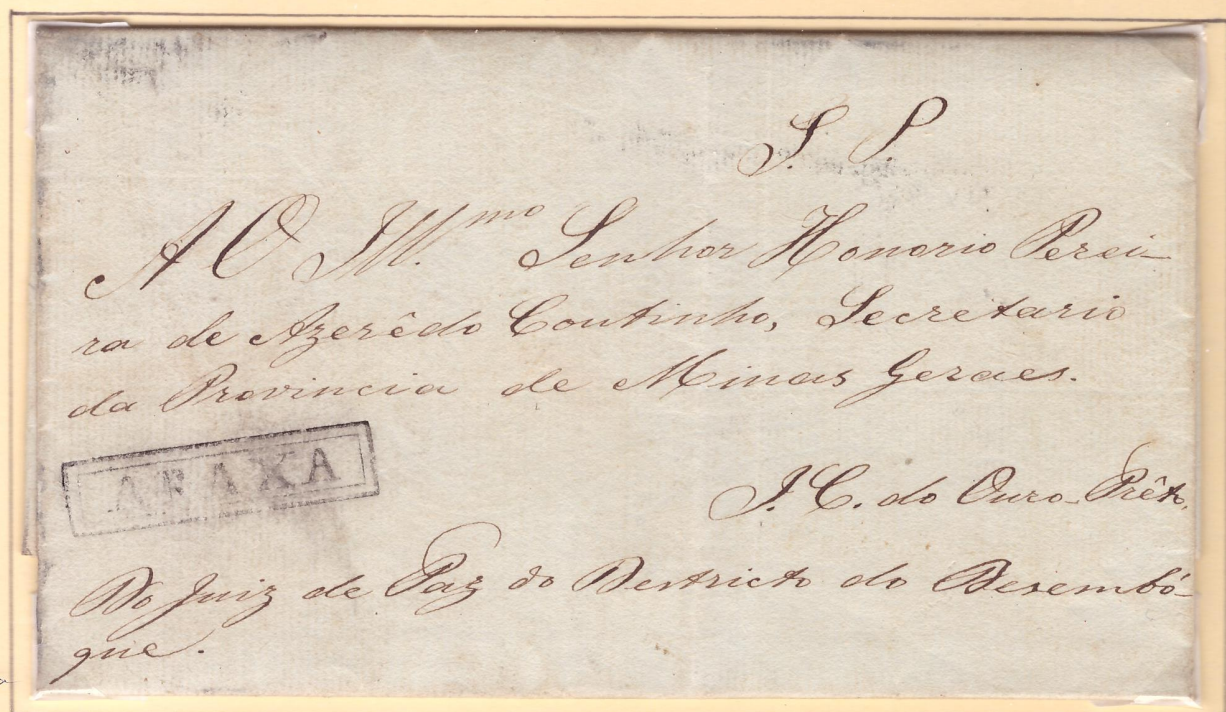
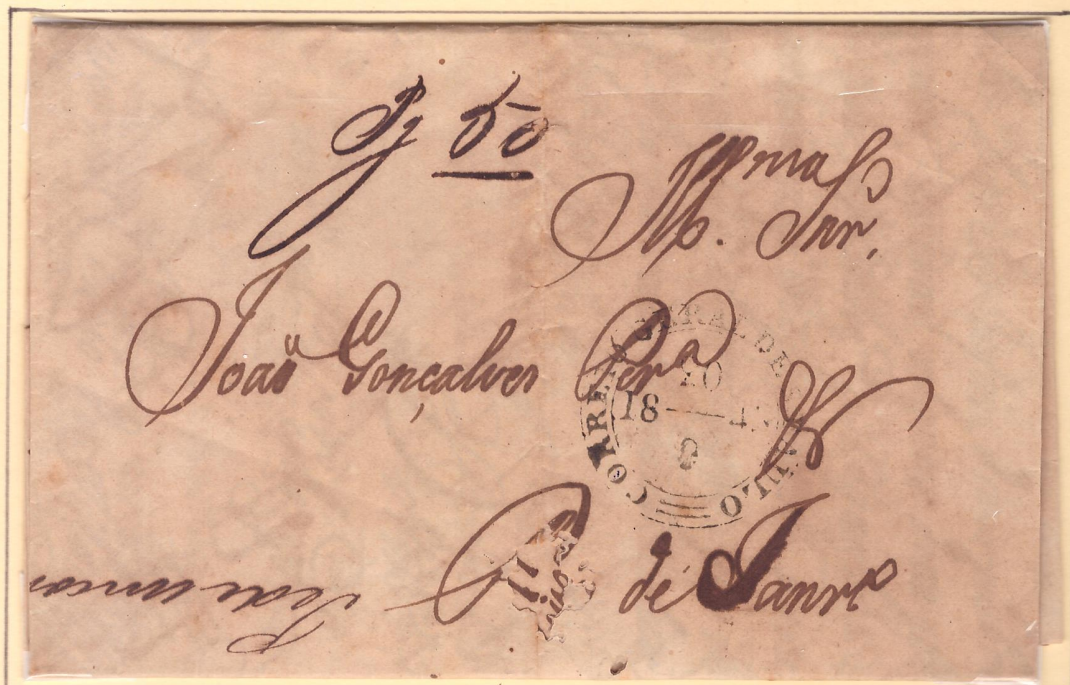


CORREIO DA B.^A



1843 - DIE OCHSENAUGEN

Brief vom 20.9.1843, aus Sao Paulo nach Rio. In S. Paulo waren zu diesem Zeitpunkt noch keine Ochsenaugen vorhanden. Daher nach altem Porto 50 Reis bezahlt (pago). Portofreier Dienstbrief, datiert 15.5.1844 von Araxa nach Ouro Preto

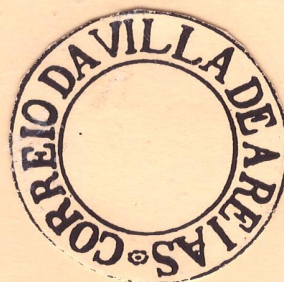


1843 - DIE OCHSENAUGEN

Farbige Entwertungen sind seltener. Rote Stempelfarbe (Töne) kommt gelegentlich vor. Grüne Stempel sind sehr selten.



Grüner Stempel



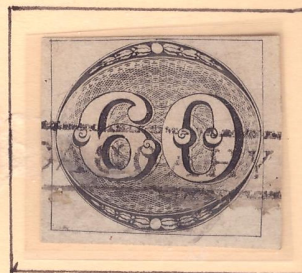
1843 - DIE OCHSENAUGEN

Entwertungen mit den Stempeln v. Itagoahy, Cabo Frio, Ceara mit zusätzlichem handschriftlichen Datum und Diamantina.

FEDERZUG



TAGOAHY



CABO
FRIO



CEARA



V. DE AREIAS



1843 - DIE OCHSENAUGEN

Weitere Entwertungen, Inlandsbrief von Pouso Alegre 1844.
Von Pouso Alegre sind biher nur 2 Ochsenaugenbriefe bekannt.



REZENDE

S. ANNA DE PIRAHY

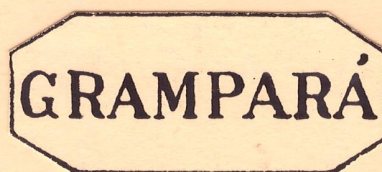


P ALEGRE



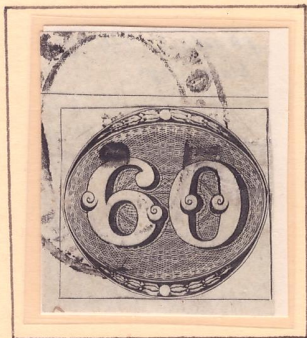
1843 - DIE OCHSENAUGEN

Entwertungen mit den Stempeln von Grampara und Cuiaba. Bei Cuiaba ist die Stempelfarbe zuerst schwarz, später rotviolett, hier vom August 1853. Cuiaba in Matto Grosso ist der Ort der die 1. Ausgabe am spätesten, bis 1854/6, verwendete



1843 - DIE OCHSENAUGEN

Besondere Stempelformen von Campos, Mage und Pernambuco.



vom Oberrand



Eckrandstück



Paar



1843 - DIE OCHSENAUGEN

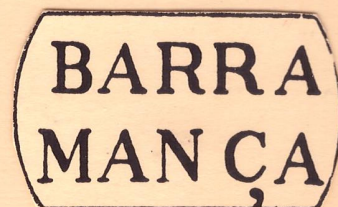
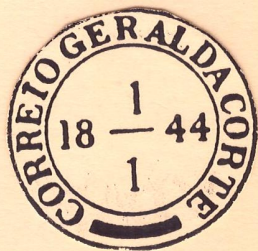
Brief vom 29.3.1844 von Grampara nach Maranhao gelaufen. Das Porto betrug 120 Reis, das Paar zu 60 Reis mit dem braunroten Stempel von Grampara entwertet, Datum handschriftlich.

GRAMPARÁ



1843 - DIE OCHSENAUGEN

Entwertungen mit den Stempeln Barra Mansa, Cidade de Serro
und Sao Joao del Rey in brauner oder schwarzer Stempelfarbe



S.JOAO-DELREI



1843 - DIE OCHSENAUGEN

Die Stempel vom Itaborahy, Sao Joao do Prinzipe und S. Joze sind sehr selten, von S. Joze sind erst 2 Abschläge bekannt

ITABORAY.



PORTO FELIZ

S JOAŐ DO P.º

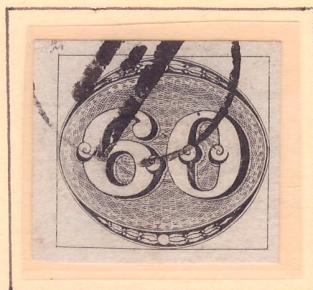


S. JOZE

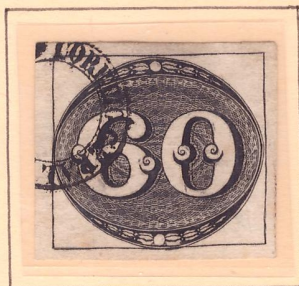


1843 - DIE OCHSENAUGEN

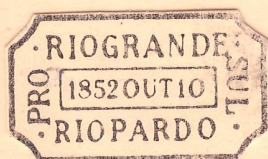
Weitere, teils seltene Entwertungen von Mangaratiba, Macahe
Correio Geral da Bahia, Marianna, Rio Pardo und Paranaíba.



MACAHE



MARIANNA



PARNAHIBA



1843 - DIE OCHSENAUGEN

Stempel von Sorocaba, Paranagua und Cantagalo. Mit Federzug entwertete Marken kommen vor. Inutiliz=entwertet v. S. Paulo

SOROCABA



PARANAGUA.



CANTAGALO



INUTILIZ.



Federzug

1843 - DIE OCHSENAUGEN

Briefteil mit vollem Inhalt, von Lorena nach Rio de Janeiro vom 27.2.1845. Die Marke wurde handschriftlich mit dem über Kreuz gesetzten Ortsnamen Lorena 2 mal entwertet. Bisher sind nur 4 Belege mit handschriftlicher Entwertung bekannt.



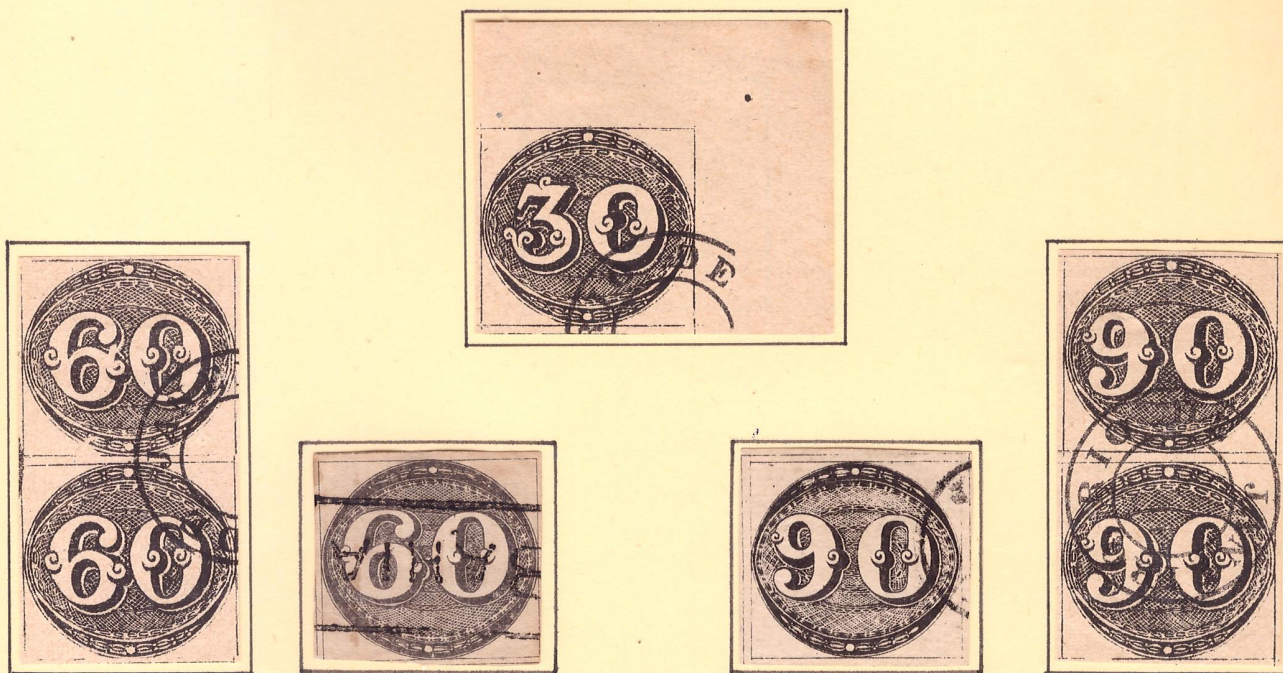
1843 - DIE OCHSENAUGEN

Das Porto bei der Beförderung auf dem Seeweg betrug in der ersten Gewichtsstufe 120 Reis, Brief aus der Vollenweider-Korespondenz wohl aus Bahia nach Rio (Kopie d. Vorderseite) Die als Verschuß geklebten Marken (rep.) sind unentwertet.

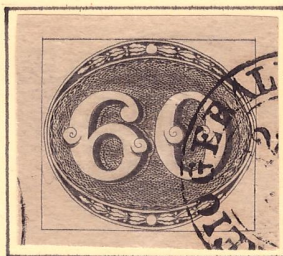


1843 - DIE OCHSENAUGEN

Von den Ochsenaugen gibt es viele Fälschungen. Die teilweise täuschend echte Anbringung von Falschstempeln sollte das Erkennen der Falsikate erschweren. Die Ausführung erfolgte zumeist recht primitiv im Flachdruck, selt. im Tiefdruck.



Fälschung von
Sperati



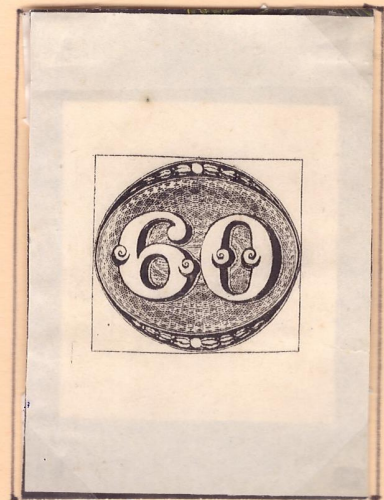
Gefährliche
Tiefdruck -
fälschung



Original zum
Vergleich

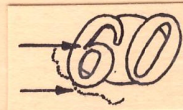
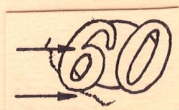
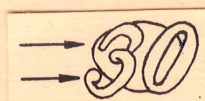
1843 - DIE OCHSENAUGEN

Die Fälschungen von Sperati gibt es auch als Probedrucke, teils mit Unterschrift von Sperati. Der Wert zu 90 R. wurde in einem Arbeitsgang hergestellt. 60 Reis mit verschiedenen, falschen Stempeln in schwarzer oder roter Farbe entwertet.



1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

1.7.1844, Ziffernzeichnung (sogenannte Ziegenaugen) Stich und Druck wie Ausgabe 1843. Zunächst wurden nur die Werte zu 30, 60 und 90 Reis auf dickem gelbl. Papier verausgabt. Durch das dicke Papier sind die Drucke sauber und kräftig. Von diesen Werten existieren jeweils 2 verschiedene Typen.



Type I

Type I - Rand

Type II

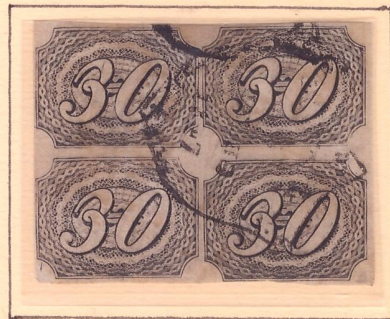


Type I

Type II

1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Ab 1845 wurde dünnes, erst leicht gelbliches, später grau-
getöntes Papier verwendet. Hier die Werte zu 30 und 60 Reis
Den 60 R. Wert gibt es in Type I nur auf gelblichem Papier.

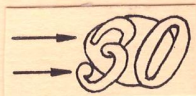
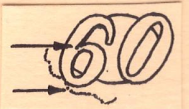
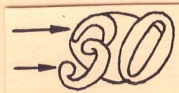


Type II



Type II_a

gelbliches Papier



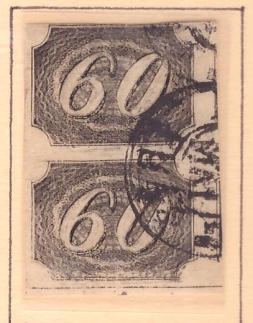
Type I



Type II



Type I



Type II_a



Type I



Type II_a



Type II

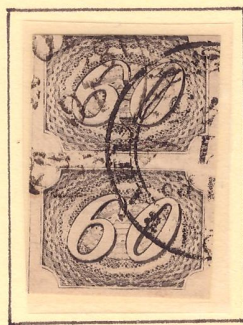
graugetöntes Papier

1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Die Werte zu 60 Reis kommen als senkrechte Typenpaare vor.
Inlandsbrief von Bahia nach Rio de Janeiro mit Paar 60 Reis



Type I/II
dickes Papier



Type II/I
dünnes Papier



Type I/II
dickes Papier



1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Auch der Wert zu 90 Reis wurde ab 1845 auf dünnem Papier gedruckt. Die Typen I und II senkrecht zusammenhängend im Bogen vorkommend. Es kommen nur senkrechte Typenpaare vor. Der 90 R. Wert auch von neuer Platte, nur in Type IIa gedruckt.

Type II



Type I



Type I

Type II

Type IIa

gelbliches Papier



Type I

Type II

Type IIa

graugetöntes Papier

1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

1.7.1845, Ergänzungswerte zu 180, 300 und 600 Reis auf dünnem leicht gelblichem oder graugetöntem Papier. Der Wert zu 10 Reis erschien am 26.9.1846 ebenfalls auf dünnem Papier, Bogengröße dieses Wertes 153 Stück (9X17) Abstände sehr eng.



gelbliches Papier



graugetöntes Papier



gelbliches
Papier



5/6 Marke im Bogen
ohne Zwischenraum



graugetöntes
Papier

1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Ungebrauchte Werte dieser Ausgabe sind nur selten anzutreffen, meist ohne Gummi. Viererstreifen des Wertes zu 10 Reis

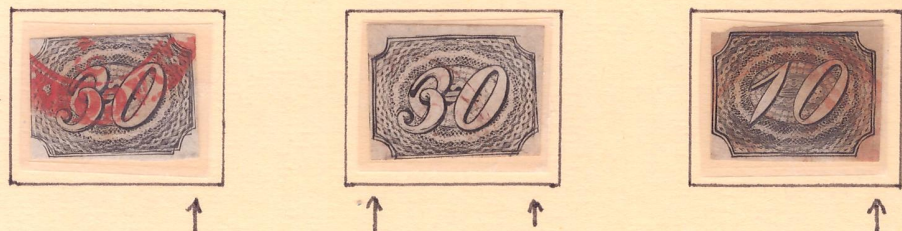


1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Die Werte zu 10-90 Reis kommen mit Re-entry vor. Re-entries entstehen wenn bei der Übertragung durch die Stahlwalze auf die Platte ungenau gearbeitet wird und einzelne Linien doppelt (versetzt) übertragen werden. Daneben gibt es Retuschen meist d. Rahmenlinien bei der Überarbeitung abgenutz. Platten. Die Re-entries betreffen die Ziffern und Rahmenlinien .



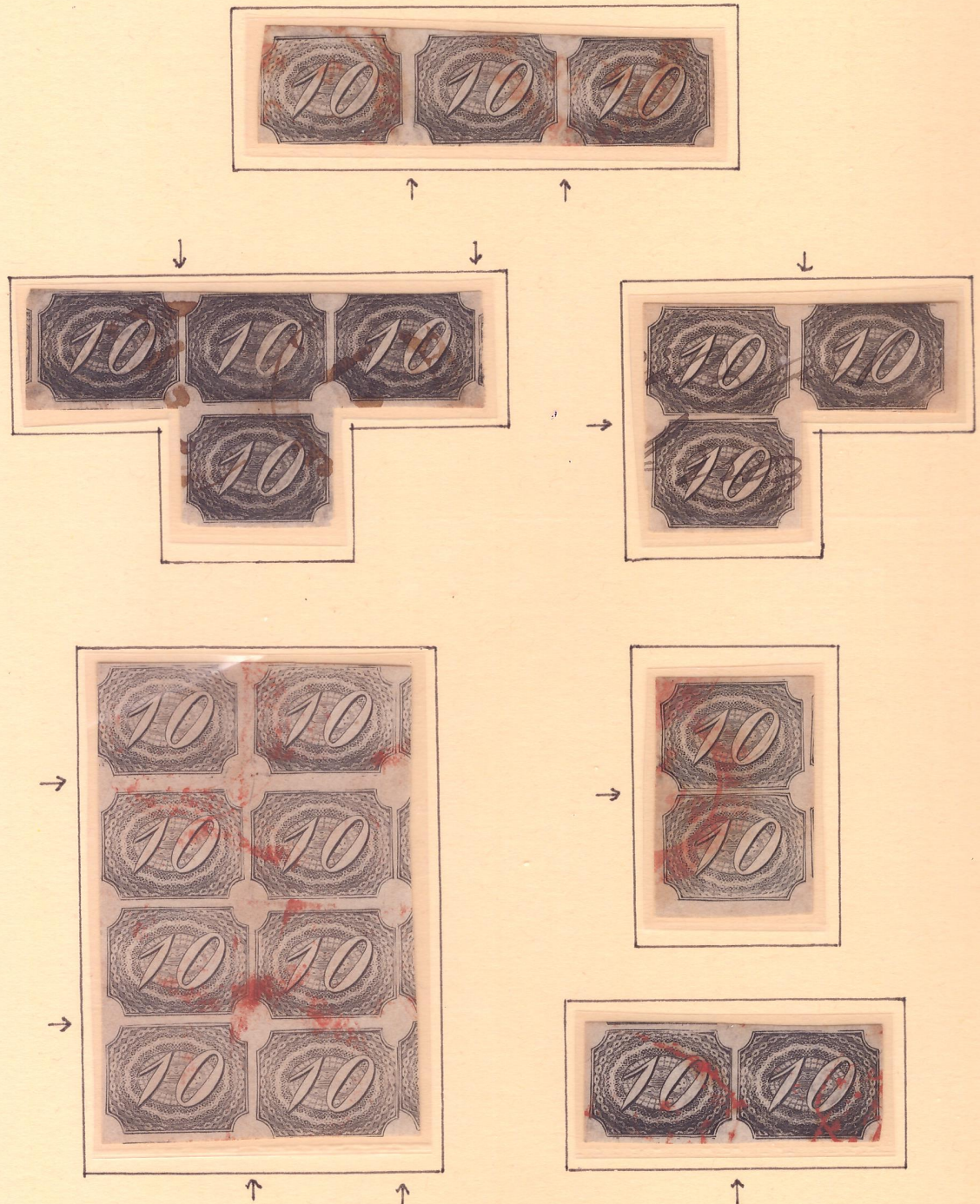
Re-entries der Rahmenlinien und Ziffern



Retuschen der Rahmenlinien

1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Die Ziegenaugen wurden in Bögen zu 153 Werten (9x17) gedruckt. Die Abstände der Marken im Bogen sind sehr unterschiedlich. Dies ist an Einheiten, hier zu 10 Reis sichtbar



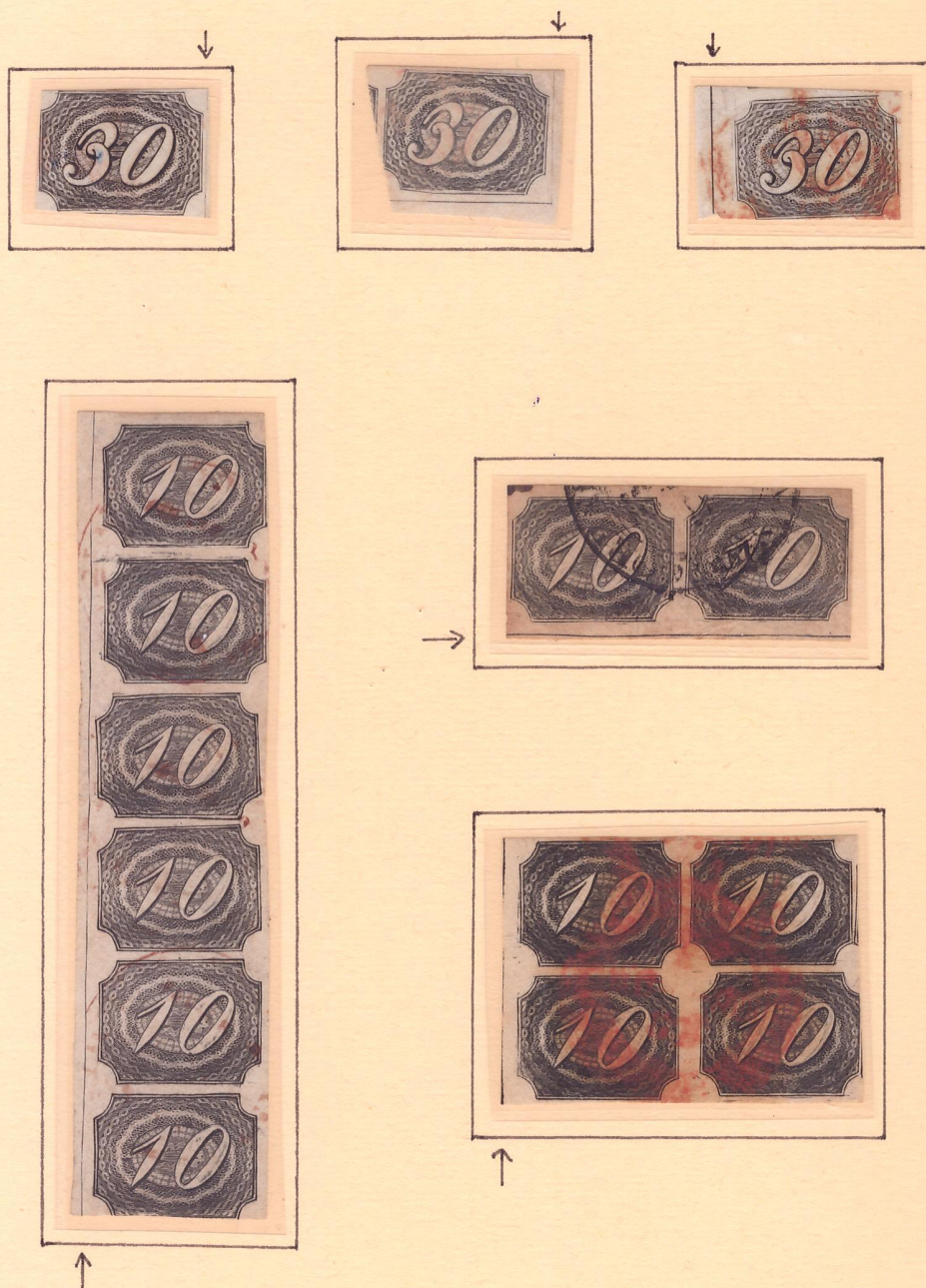
1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Die Abstände der Marken im Bogen sind sehr unterschiedlich
und oft sehr eng. Breitrandige Marken sind daher seltener.
Paar der 60 Reis auf großem Briefteil nach Rio de Janeiro.



1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Die Werte zu 10 und 30 Reis wurden je von 2 verschiedenen Platten gedruckt die, teils mehrfach, überarbeitet wurden. Daher sind die Abstände der Bogenrandlinien z. Markenrand recht unterschiedlich. Hier Randstücke, die dieses zeigen.



1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Marken vom Bogenrand zeigen meist Teile der Randlinien. Es gibt seltener aber auch Randstücke ohne solche Randlinien.



links ohne Randlinie.



Paar vom Unterrand (rep.) auf Brief vom 24.2.1849 aus Rio.

1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

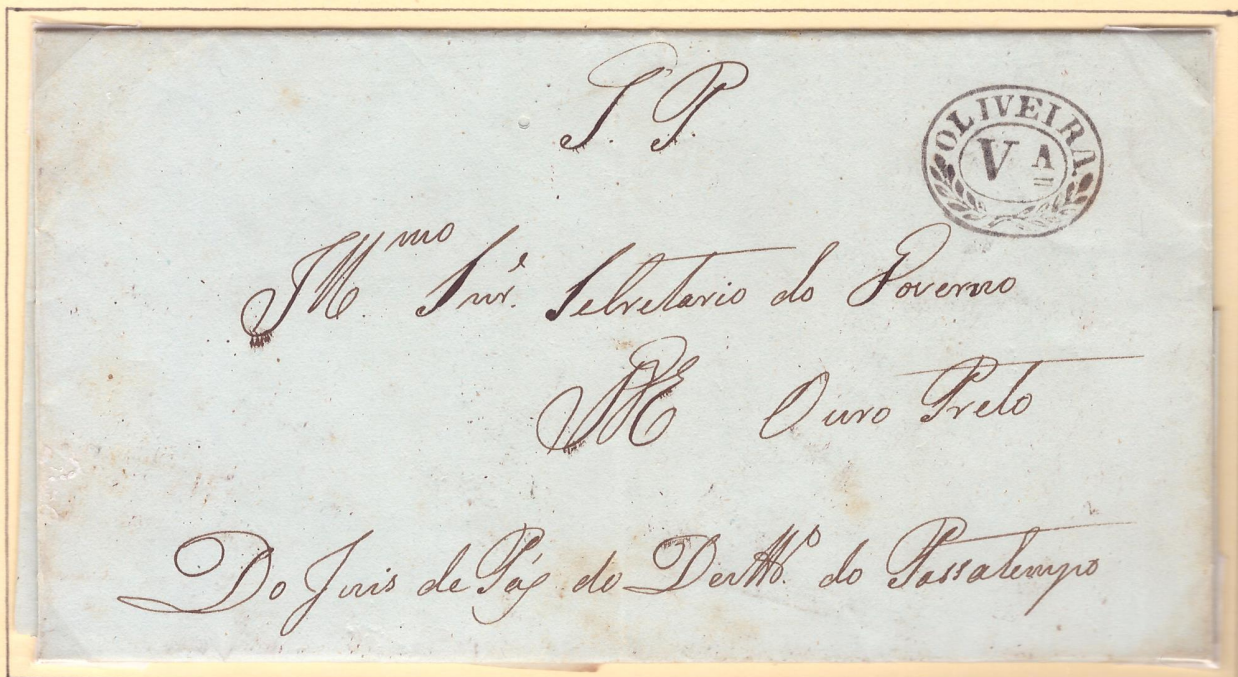
1844/45, Werte mit breitem Bogenrand rechts, von den ersten Auflagen stammend. Portofreier Dienstbrief SP = Servico - Publico vom 12.10.45 von Oliveira nach Ouro Preto gelaufen.



Type I

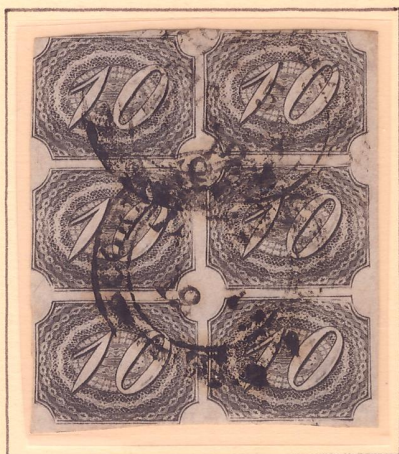


Type I



1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Einheiten des Wertes zu 10 Reis. Ein Bogenteil von 18 Marken
ist die fünftgrößte gestempelte Einheit des Wertes zu 10 R.



1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Bogenteil von 32 Werten zu 10 Reis aus der rechten unteren Bogenecke mit breitem Bogenrand und den Randlinien rechts und unten. Entwertet mit dem Schildstempel von Pernambuco. Das ist die drittgrößte bekannte Einheit dieses Wertes.



1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Marke zu 60 Reis mit Quetschfalte (Plie), diverse Einheiten.



Plie



TYPE I dickes Papier



TYPE II dickes Papier



Type II

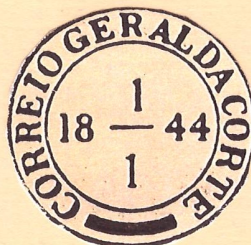


TYPE IIA



1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Einheiten der Werte zu 10 und 30 Reis mit roten Stempeln.
Sechserblock mit schwarzem und Paar mit violetter Stempel.



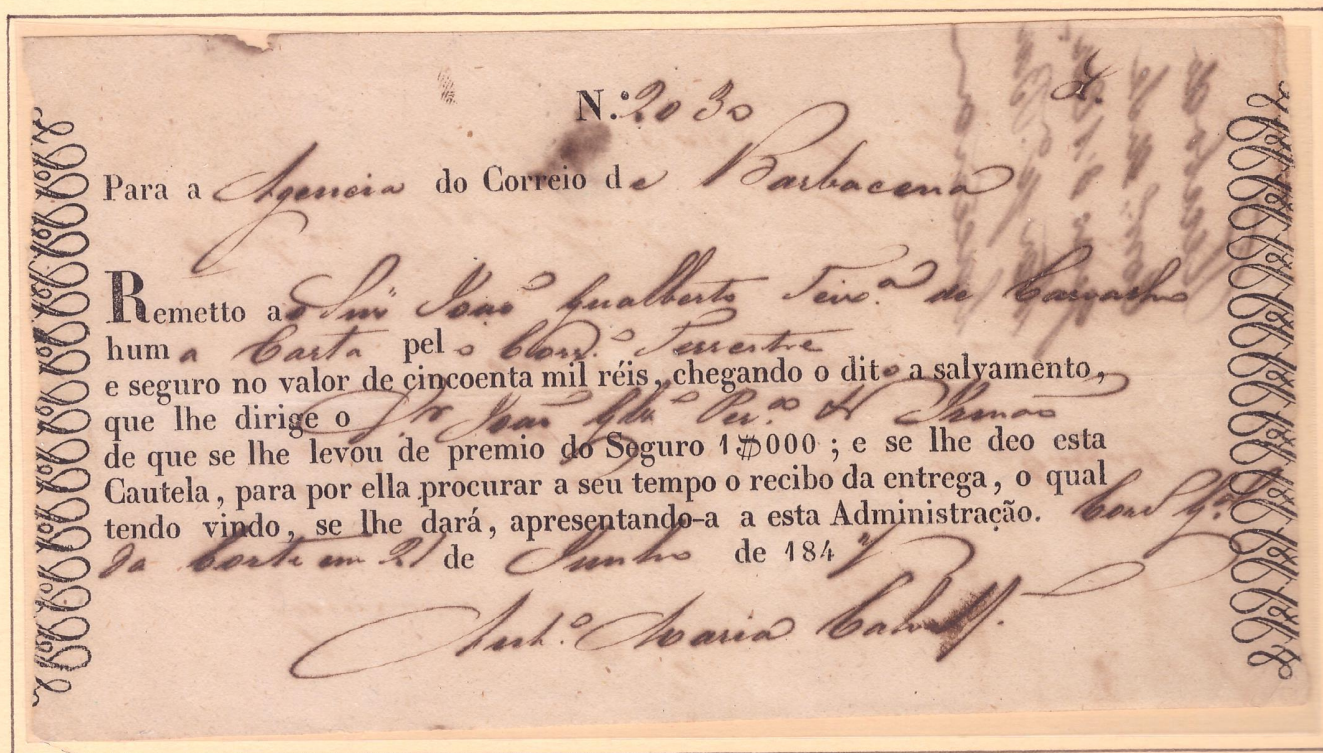
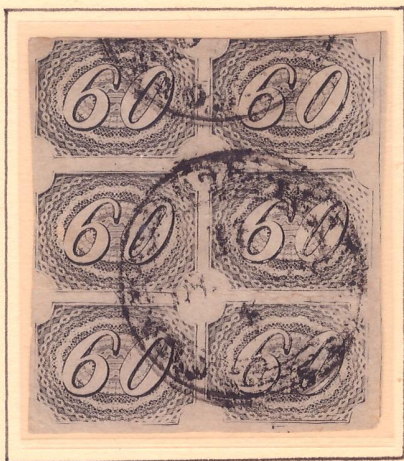
1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Handschriftliche Entwertungen kommen gelegentlich vor. Inlandsbrief vom 4.9.1847 von Santos nach Jacarehy. Die Marken wurden, wie so oft, rückseitig als Briefverschluß geklebt, und mit Federzug entwertet. Bisher sind nur 2 Briefe mit Federzug bekannt. Frankiert mit 60 Reis, Landpostbriefporto.



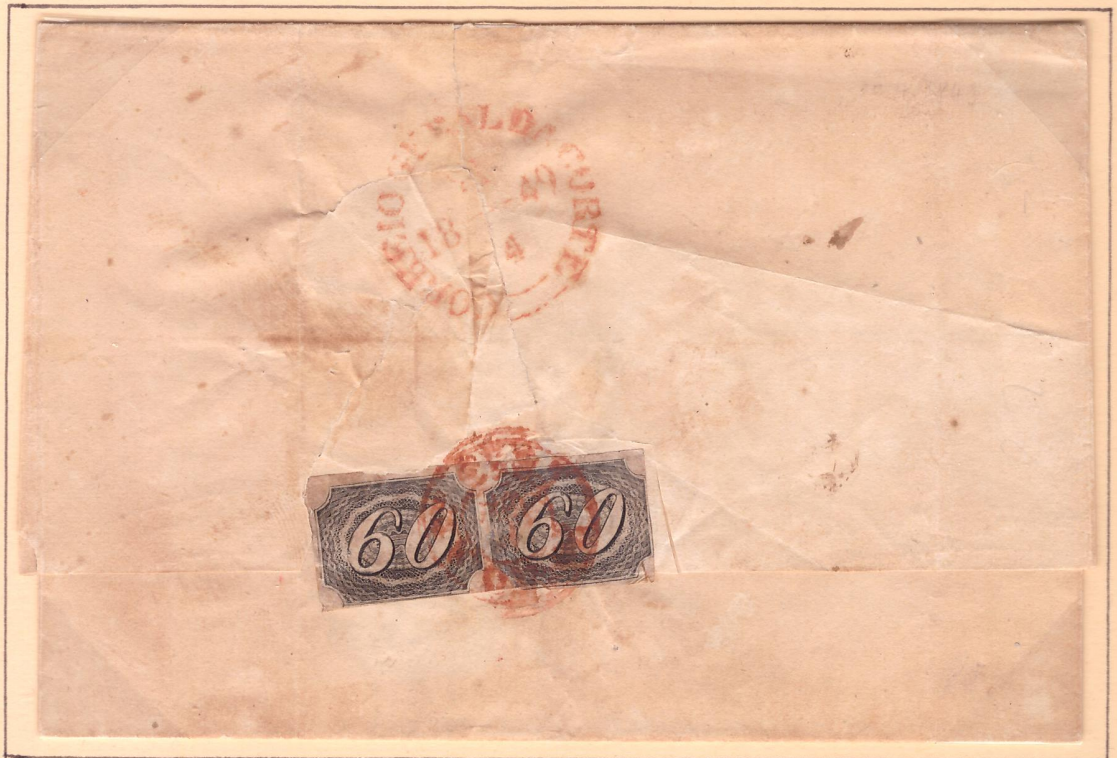
1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Sechserblock des Wertes zu 60 Reis. Viererblock des Wertes zu 10 Reis mit rotem Stempel Grampara. Einlieferungsschein für einen Wertbrief (Versicherungsgebühr von 1000 Reis wurde bezahlt) vom 21.6.1847 von Rio de Janeiro nach Barbacena



1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Von cirka 1846-1849 wurde, besonders in großen Städten öfter rote Stempelfarbe verwendet. Paar u. Viererblock 10 R. Einfacher Seepostbrief Porto Alegre - Rio, Stempel in rot



1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Senkrechter Viererstreifen des Wertes zu 10 Reis. Paar zu 60 Reis, Langstempel, Briefstück mit seltener Mischfrankatur.



Granja



Rezende



Bogenecke



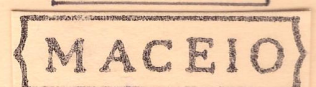
Type IIa



Stempel Correio Geral da Corte

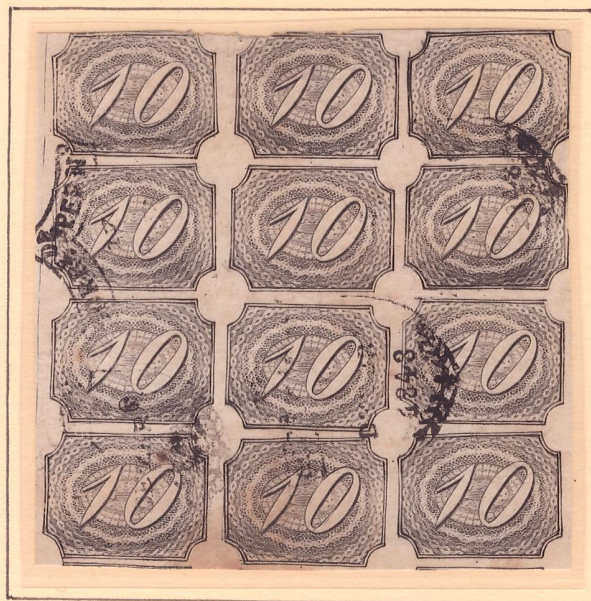
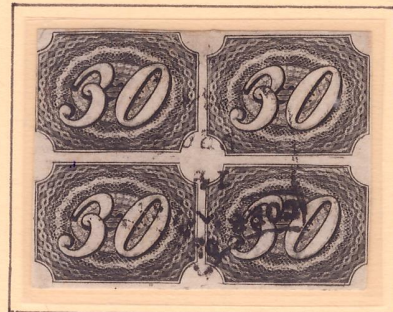
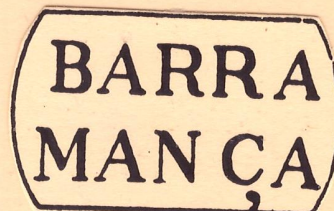
1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Paar des Wertes zu 90 Reis in Type II mit Stempel von Nictheroy, weitere Entwertungen. Briefvorderseite aus Sao Paulo nach Rezende, Marke mit dem Stempel Inutiliz = entwertet



1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

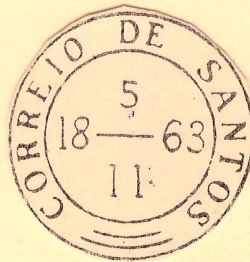
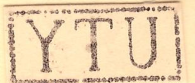
Entwertungen mit den Stempeln von Barra Manca und Pernambuco



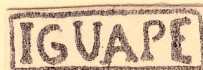
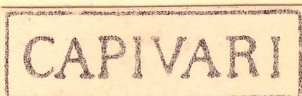
Randzwölferblock, teils mit Rentries der Rahmenlinien.

1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Die Marken der 2. Ausgabe sind relativ klein. Daher sind die, teils großen, Ortsstempel selten komplett abgeschlagen



S. Joao del Rey



1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

In der Zeit ab 1849 wurde oft rote Stempelfarbe verwendet.



ITABIRA

1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

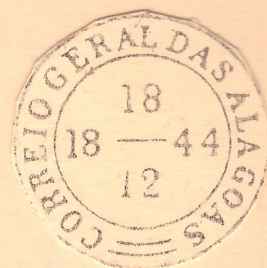
Weitere, teils seltene Entwertungen auf der Ausgabe 1844/46



ARARAQUARA



ARROZAL



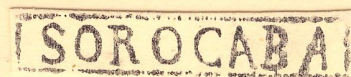
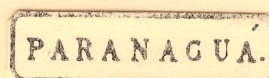
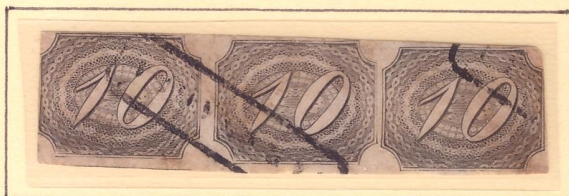
UBATUBA



GRAMPARÁ

1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Entwertungen mit Stempeln von Nictheroy, Paranagua, Sorocaba

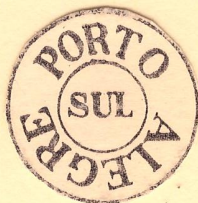
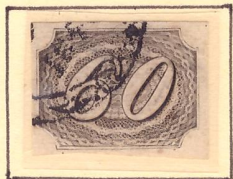


1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Stempel von Maroim, Bahia, Porto Alegre, Capivari, Grampara.



VILLA
DE
MAROIM



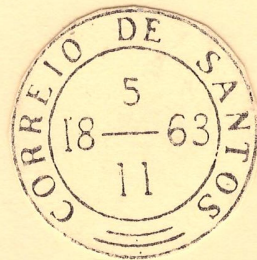
CAPIVARI



GRAMPARÁ

1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Stempel von Santos, Rio de Janeiro (Corte), Sabara, Caldas.



SABARÁ



CALDAS

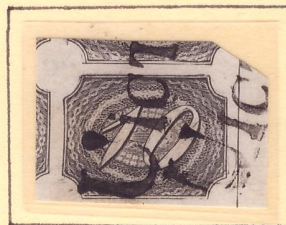


Rote Stempel sind oft verschmiert, verwendet ab etwa 1849

1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Weitere, teils seltene Entwertungen von Victoria, Olinda, Aldeia de Sao Pedro, Granja, Pernambuco und Porto Alegre.

VICTORIA



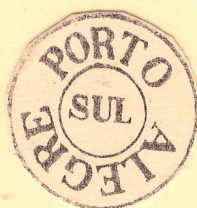
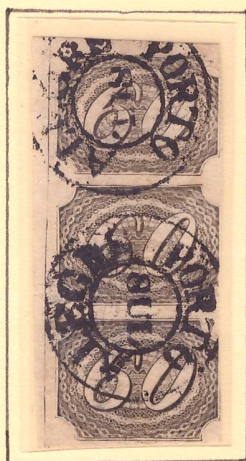
OLINDA



ALDEIA
DE
S. PEDRO



GRANJA



TYPE I
dickes Papier

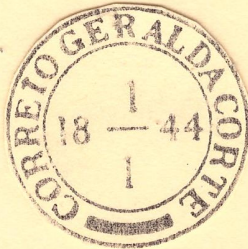
1844/46 - Die Ziegenaugen

Entwertungen mit Stempeln von Rio de Janeiro, spätes Datum 29.7.1851. Entwertung mit dem seltenem Eingangsstempel Cor-te in rot, Briefstück mit 30 und 90 Reis. Seepostbrief der 1. Gewichtsstufe von Rio de Janeiro nach Santos mit 4x30 R.



1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Briefstücke mit verschiedenen CORREIO GERAL DA CORTE Stempeln von Rio de Janeiro in schwarzer oder roter Stempelfarbe



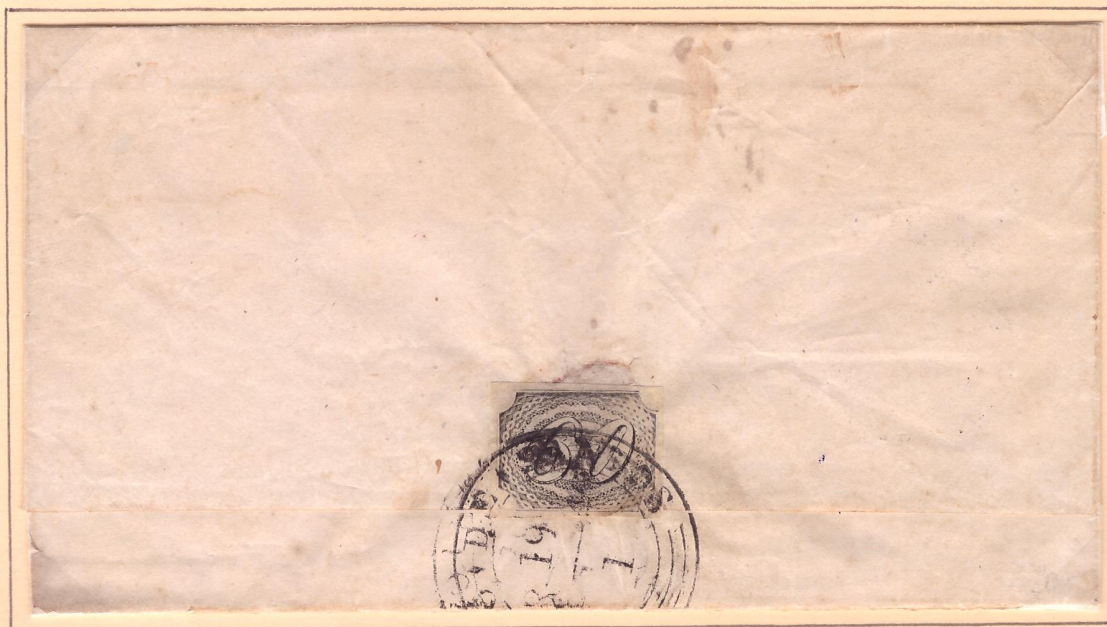
1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Ein seltener Zehnerblock zu 60 Reis. Brief vom 6.10.1848
von Rio nach Diamantina mit Paar 30 Reis in seltener Type I



1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Brief von Santos nach Mogi das Cruzes, Porto 60 Reis. 1847
Seepostbrief von Campinas nach Rio de Janeiro, Porto 120 R.
Alle frankierten Werte auf dünnen Papier alle Werte Type II



1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

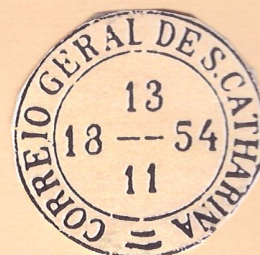
Seepostbrief der 2. Stufe, Porto 180 Reis, mit Sechserblock
(rep.) Type II, die größte auf Brief bekannte Einheit d.30 R



1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Brief aus Paranagua nach Principe, Porto 60 Reis. Brief vom 7.4.1847, ein Seepostbrief der 1. Stufe aus Santa Catharina

PARANAGUA.



1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Brief vom 8.8.1846 von Pernambuco nach Rio de Janeiro. Mit einem senkrechten Randpaar d. Wertes zu 60 Reis in Type IIa frankiert. Das Porto betrug in der 1. Stufe (Seeweg) 120 R.



1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Seltener Neunerblock des Wertes zu 60 Reis in Type IIa vom
Unterrand mit Randlinie und roten Stempeln von Nictheroy.

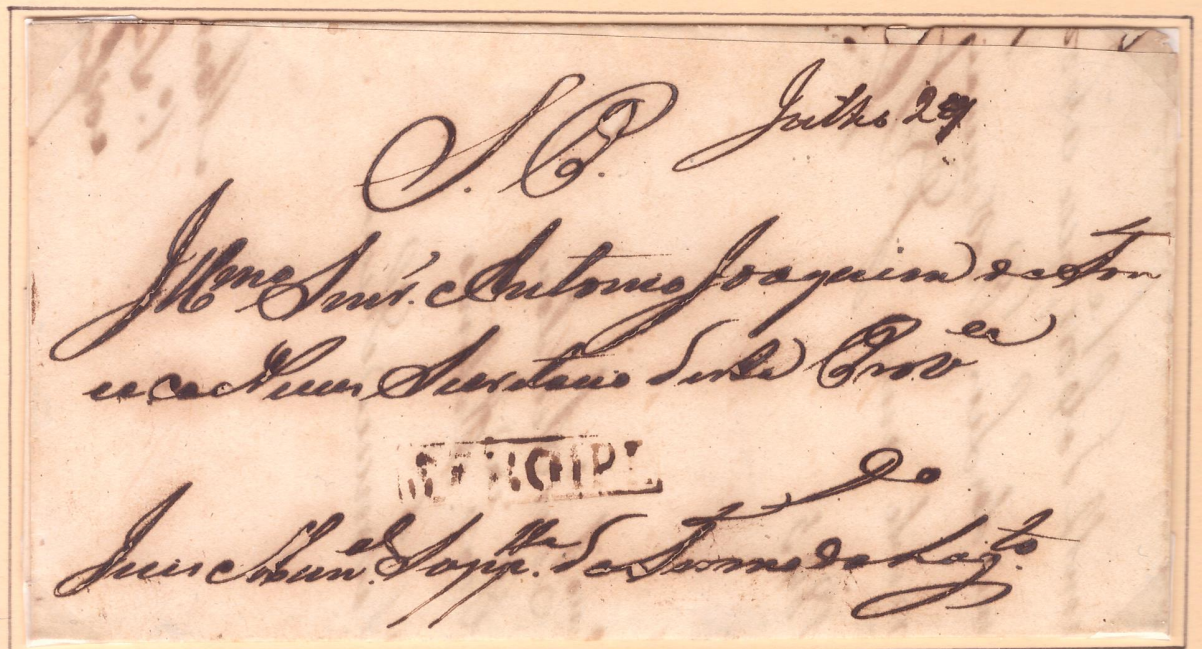


1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Seepostbrief der ersten Gewichtsstufe von Bahia nach Rio de Janeiro 1849, Porto 120 Reis. Portofreier Brief vom 27.7.45 der Brief wurde mit S.P. (Servico Publico) gekennzeichnet.

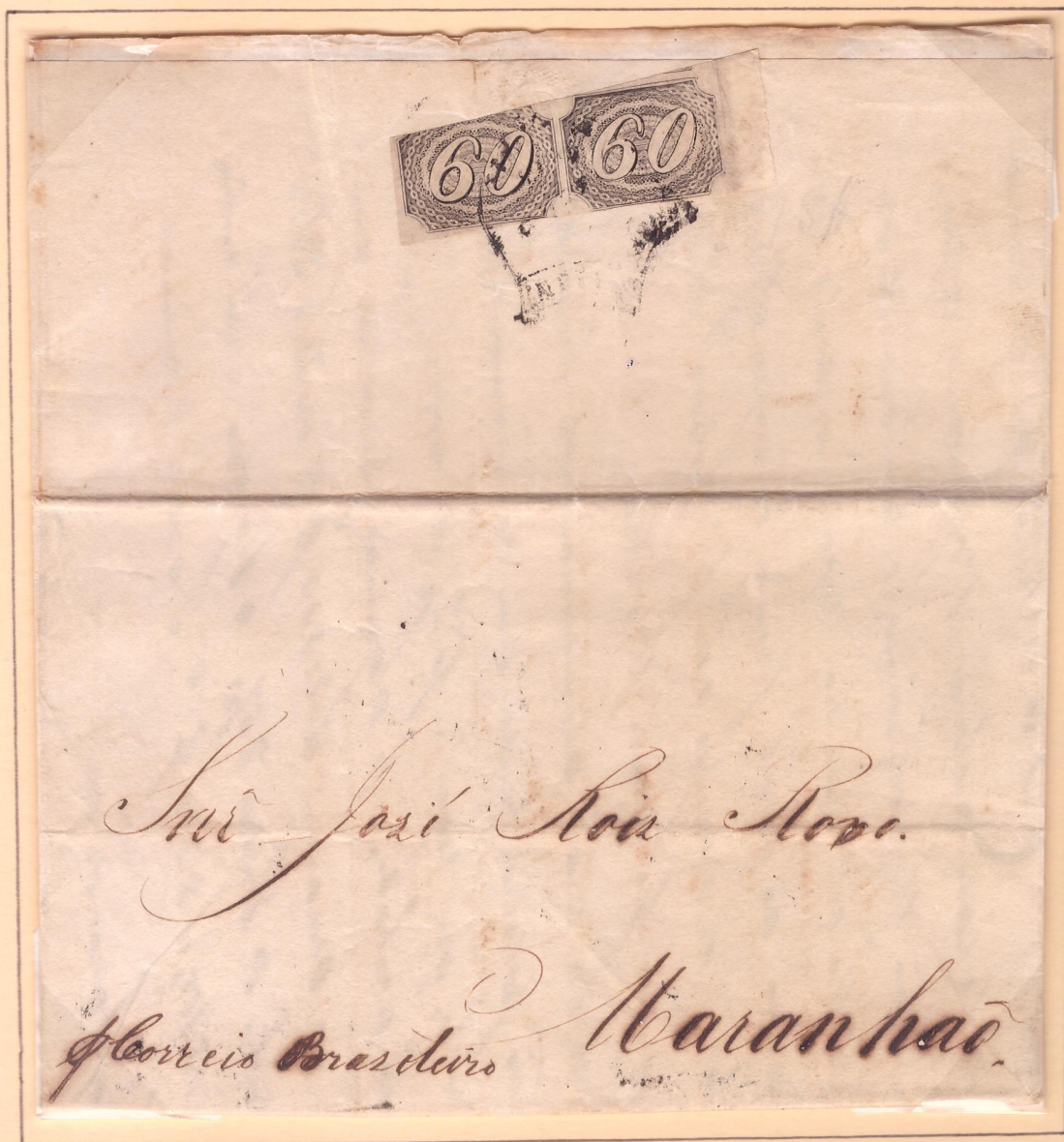


SERGIPE



1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Brief vom 8.10.1845 von Pernambuco nach Maranhao, Beförderung mit brasilianischem Schiff. Frankiert mit einem waagerechten Paar des Wertes zu 60 Reis in Type IIa, Porto 120 Reis. Von Pernambuco sind bisher erst 7 Briefe registriert.



1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Inlandsbrief der 2. Gewichtsstufe vom 21.5.1845 aus S. Joaquim dos Melos nach Maranhao gelaufen. Porto hier 90 Reis. Frankiert mit dem 90 Reis Wert in Type II auf dickem Papier



Gerichtsdokument von Rio de Janeiro vom 24.12.1847 nach Ta-
mandua frankiert mit 4 Werten zu 90 Reis in Type II, 2 Wer-
ten in Type I und 60 Reis unentwertet, 1/4 Porto von 600 R.

Rio de Janeiro
Tribunal da Relação



Sentença
Cível de Appellação e Criminal
de Revista proferido sobre o
• Appellado Recorrido Manoel
de Jesus da Silva e sua M
ther

Contra os Appellantes.
Proponentes. Antonio Paquin
• Mendes e sua mulher, contra
e mulher.

Om Pedro
Segundo por graça de Deus, e Ymamane
• Acclamação das e povos, Jurados
Constituições nra e Diferentes Imperios de
Brasil. H.

Todos
os Doutores, Procuradores, Juizes de
Direito do Cível, e do Criminal. Juizes
paes, e do Bar, Juizes de Relação e Juizes
dos Intelligentes H.

1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Seepostbriefe der 1. und 3. Gewichtsstufe 1847 je von Bahia nach Rio de Janeiro, Marken als Briefverschluß geklebt-rep. Die Kombination mit 2 mal 30 Reis in Mischfrankatur mit dem seltenen Wert zu 180 Reis ist bisher nur 2 mal registriert!



1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Brief vom 14.7.1846 von Santos über Rio de Janeiro nach Buenos Aires. Dort Ankunft am 3.8.1846 und Portovermerk von 10 Centimos. Die Frankatur von 120 Reis deckt dabei nur die Inlandsstrecke von Santos nach Rio de Janeiro ab. Bisher sind 9 Auslandsbriefe registriert davon 3 nach Buenos Aires.



1844/46 - DIE ZIEGENAUGEN

Briefstück mit sehr seltener, leider unvollständiger Mischfrankatur mit dem 90 Reis Wert der 3. Ausgabe vom 17.9.1851
Inlandsbrief vom 3.4.1845 von Diamantina nach Rio de Janeiro mit Paar zu 30 Reis in Type II, 1. Landpostporto 60 Reis

